



Barthstraße

Zeugen halten Einbrecher fest

Gütersloh (gl). Zeugen haben am Montagabend zwei Einbrecher so lange festgehalten, bis die Polizei eintraf. Gegen 19 Uhr hatten zwei 18-jähriger Heranwachsende aus Bielefeld in einem Haus an der Barthstraße die Tür zu einer Wohnung eingetreten. Sie stahlen einen Flachbildschirm der Marke Samsung und eine X-Box. Als die beiden die Wohnung verlassen wollten, kehrte die Bewohnerin zurück und bemerkte die Einbrecher. Sie informierte einen Zeugen, der die Männer in einem Gebüsch entdeckte und bis zum Eintreffen der Polizei festhielt. Die Geräte wurden ebenfalls im Gebüsch gefunden und der Bewohnerin zurückgegeben.

Rückwärts

Fiat prallt gegen VW Polo

Gütersloh (gl). Ein Fiat und ein VW-Polo sind am Montag zusammengeprallt, als eine 32-jährige Autofahrerin gegen 11.50 Uhr von einem Parkplatz am Entenweg rückwärts auf die Straße fahren wollte. Dabei kam es zur Kollision mit dem Polo. Dessen 21-jähriger Fahrer fuhr auf dem Entenweg auf der linken Fahrspur ebenfalls rückwärts um zu wenden. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Schaden von rund 3000 Euro.

Stadthalle

Adventsfeier des DRK-Ortsvereins

Gütersloh (gl). Der DRK-Ortsverein lädt seine Mitglieder, Freunde und Förderer sowie alle anderen interessierten Seniorinnen und Senioren zu seiner Adventsfeier für Dienstag, 4. Dezember, ab 15 Uhr in den kleinen Saal der Stadthalle Gütersloh ein. Einige Plätze sind noch frei, die Karten können montags bis freitags von 8.00 h bis 17.00 h im Büro des Ortsvereins Gütersloh, Kaiserstraße 38, ☎ 14831, abgeholt werden.

Gesundheit

Bäderfahrt nach Bad Waldliesborn

Gütersloh (gl). Der Volksgesundheitsverein fährt am Samstag, 1. Dezember, zum Thermalbad nach Bad Waldliesborn. Abfahrt ist um 14 Uhr vom Marktplatz, um 14.05 Uhr vom ZOB und um 14.10 Uhr von der IKK, Wiedenbrücker Straße. Karten gibt es im Bus. Gäste sind willkommen.

Gewerbe



Letzte Flächen vergeben

Gütersloh (din). Im Gewerbegebiet am Lupinenweg hat die Stadt jetzt ihre letzten Flächen vergeben. 11 000 Quadratmeter bekommt der Werkzeugbauer Schmiedhenke. 7000 Quadratmeter gehen an einen privaten Investor, der die Betriebsgebäude für die Bielefelder Firma

Lehrer der Anne-Frank-Schule in Palästina



Bei einer Demonstration gegen Inhaftierungen: Ludwig Stienen mit den Vätern zweier palästinensischer Gefangener. Stienen unterrichtet sonst an der Anne-Frank-Schule Mathematik, Musik und Religion. Er arbeitete früher schon vier Jahre als Freiwilliger in Lesotho / Südafrika.

Im Sabbatjahr zum Friedensdienst

Von GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). „Es geht uns gut“, versichert Elke Dreier (47). „Ich hatte mehr Angst, bevor ich hierher kam.“ Mit ihrem Mann Ludwig Stienen (54) versieht die Gütersloherin für eine Initiative des Weltkirchenrats eine dreimonatigen Friedensdienst in Palästina.

Die beiden Gütersloher sind Lehrer an der Anne-Frank-Schule und nutzen ein Sabbatjahr. „Wir wollen etwas Sinnvolles tun und nicht nur die Welt reisen“, sagte Dreier gestern am Telefon. Die Gesamtschule pflegt seit zehn Jahren eine Partnerschaft mit der „School of Hope“ in Ramallah. Stienen gehört zu den Mitbegründern der Stiftung Deutsch-Palästinensisches Jugendwerk. Beide waren sehr betroffen über die Lage der Palästinenser im Westjordanland.

So bewarben sie sich für das Ökumenische Begleitprogramm des Weltkirchenrats in Palästina und Israel (EAPPI). Und wurden genommen. Zunächst flogen sie am 30. Juni auf eigene Faust nach Tel Aviv und fuhren von dort weiter nach Ramallah. Ein Kollege der „School of Hope“ stellte eine Wohnung zur Verfügung. Im August kehrten sie noch einmal nach Deutschland zurück – unter anderem um zu heiraten (am 27. August in Konstanz am Bodensee). Später wurden sie in Kursen in Süddeutschland und der Schweiz auf ihre Aufgaben in Palästina vorbereitet.

Im September reisten die Pädagogen wieder nach Israel. In Jerusalem wurden sie mit 23 anderen Freiwilligen aus zehn Ländern auf ihren Einsatz eingestimmt. Die Aufgabe: den Umgang der Israelis mit den Palästinensern beobachten und berichten. Dabei sollen sie vor allem die Situation

an den Checkpoints an den Sperranlagen im Auge behalten. Elke Dreier bewohnt zurzeit mit drei weiteren Freiwilligen aus Schottland, den USA und Polen zwei Zimmer im ehemaligen Gemeindehaus von Yanoum. Der winzige Ort mit 100 Einwohnern südwestlich der Stadt Nablus ist auf kaum einer Karte eingezeichnet. Er liegt inmitten der israelischen Siedlung Itamar und deren Außenposten. Die Dorfbewohner, die zumeist von der Landwirtschaft leben, waren schon einmal vertrieben worden. Seit sie zurückkehrten, wohnen Beobachter des Friedensprogramms im Ort. Die Gäste beobachten außerdem den Checkpoint am südlichen Zugang zu Nablus. Palästinenser können die Stadt nur durch israelische Straßensperren erreichen. „Das ist sehr belastend, wenn man vor Ort mitbekommt, wie eingeschränkt das Leben hier ist“, berichtet Elke Dreier. Nur

die Beobachter dürften sich frei bewegen. Eine ähnliche Aufgabe hat Ludwig Stienen in der von Arabern bewohnten 60 000-Einwohner-Stadt Tulkarem. Das Team besteht aus einer Südafrikanerin, einer Schwedin und einem Schweizer. Elke Dreier und ihr Mann telefonieren täglich und treffen sich einmal die Woche. Am 23. Dezember läuft ihr Visum ab. Dann wollen sie laut Dreier sofort ein neues beantragen, damit sie noch länger in der Region bleiben können. Erst zum Schuljahr 2008/09 wollen die Gütersloher an die Anne-Frank-Schule zurückkehren. Über ihre Erlebnisse berichten die engagierten Lehrer nicht nur an das Büro der Vereinten Nationen für humanitäre Angelegenheiten und das Rote Kreuz, sondern auch in einem Internet-Tagebuch. www.edreier.de

Stichwort Begleitprogramm

Das Ökumenische Begleitprogramm für Palästina und Israel (EAPPI = Ecumenical Accompaniment Programme for Palestine and Israel) ist eine Initiative des Ökumenischen Rats der Kirchen gegen die Besetzung Palästinas und für einen gerechten Frieden im Nahen Osten. Zweck ist es, Palästinenser und Israelis bei gewaltlosen Aktionen zu begleiten. Die Teilnehmer des Programms beobachten die Lage und melden Verstöße gegen die Menschenrechte und das humanitäre Völkerrecht. Sie unterstützen Aktionen gewaltlosen Widerstands an der Seite christlicher und muslimischer Palästinenser und israelischer Friedensaktivisten, gewähren Schutz durch ihre Anwesenheit, setzen sich für politische Veränderungen ein und üben Solidarität mit den Kirchen und allen, die sich gegen die Besetzung wenden.

Nach einer dringenden Bitte der Exekutivkommission des Weltkirchenrats im September 2001, das Begleitprogramm auszurufen. Im Februar 2002 wurden dann Rahmen und Richtlinien des Vorhabens beschlossen. www.eappi.org



Elke Dreier (2. v. l.) mit einer Kollegin und Palästinensern in Yanoum. In Gütersloh unterrichtet die Lehrerin Englisch und Spanisch. Mit ihrem Mann Ludwig Stienen hat sie eine einjährige Auszeit genommen.

Guss-Ring aus Bielefeld verlegt Firmensitz an den Lupinenweg

Gütersloh (din). Das Bielefelder Handelsunternehmen Guss-Ring verlegt seinen Firmensitz an den Lupinenweg in Spexard. Nachdem die Stadt den Zuschlag für das Gelände erteilt hat, sollen dort im nächsten Jahr eine Lagerhalle und ein Bürogebäude errichtet werden.

Guss-Ring bezieht den nördlichen Teil des noch freien Geländes zwischen Verler Straße und Lupinenweg. Den südlichen Teil, rund 11 000 Quadratmeter, erwirbt der bereits am Lupinenweg ansässige Gütersloher Werkzeugbauer Schmiedhenke. „Wir verlegen den kompletten Firmensitz nach Gütersloh“, sagte der Geschäftsführer Richard Hoberg der „Glocke“. Zum 1. Juni sollen die neuen Räumlichkeiten bezogen werden: eine 1500 Quadratmeter große Lagerhalle und ein Bürogebäude für die kaufmännischen Mitarbeiter und Ingenieure. „Wir haben erheblich expandiert und sind in Bielefeld an unsere Grenzen gestoßen“,

sagte Hoberg. Mit der benachbarten Spedition Eusterhus, dem Autobahnanschluss und dem Bahn-Terminal für den kombinierten Ladungsverkehr (KLV-Terminal) böten sich in Gütersloh bessere logistische Möglichkeiten. Das sei letztlich der Grund für die Standortentscheidung gewesen.

Die Firma Guss-Ring ist ein reines Handelshaus. Sie kauft Guss-Produkte in aller Welt, etwa in Osteuropa, Asien oder im arabischen Raum ein und verkauft sie an ihre Kunden. In der Regel ist es so, dass ein Werkzeugmaschinenbauer, eine größere Gebläse oder auch ein Produzent bestimmte Gussprodukte benötigt und die Firma sich dann auf die Suche nach einem Hersteller macht und ein Angebot vorlegt. Die Firma bietet Komplettlösungen bis hin zur Zwischenlagerung

für Abnehmer, die „just in time“ produzieren. Dafür wird die Lagerhalle benötigt, die auch über eine Containerladebrücke verfügen wird. Zu den Kunden zählen der Traktorenhersteller Weidemann, die Firma Jung Pumpen aus Steinhausen sowie Siemens und Lindauer Dornier. In Gütersloh sollen jedes Jahr 8000 Tonnen Material umgeschlagen werden. Die Firma Guss-Ring ist 1983 von Dr. Dieter Brechmann zu nächst als Tochter der Stukenbrocker Gebläse Brechmann gegründet worden. Sie beschäftigt heute 15 feste und zahlreiche freie Mitarbeiter. „Wir wollen weiter wachsen“, sagte Hoberg. Ein Impuls könnte von der Firma auch für den KLV-Terminal ausgehen. Der Händler transportiert eine Großteil der Produkte über die Straße, aber auch auf der Schiene. Von Interesse könnte das Terminal laut Hoberg etwa für Lieferungen aus China sein. Der Werkzeugbauer Schmiedhenke wollte sich noch nicht zu Plänen für seine Fläche äußern.

Kalenderblatt

Mittwoch, 28. November
SA 8.08 MA 20.20
SU 16.20 MU 12.17
Name(n): Berta
Tagesspruch: Fauleute sind immer böse, wenn einem Laien etwas eingefallen ist, was ihnen nicht eingefallen ist. John Steinbeck
Gedenktag: 1757 William Blake, englischer Maler und Dichter, geboren.

AnGemerkT

Geld verdirbt den Charakter. Diese Weisheit ist nicht neu. Überrascht war eine Gütersloherin aber, dass allein der Gedanke an 30 Millionen Euro aus einem liebenswerten Zeitgenossen einen Mann mit furchterregend funkelnden Augen machen kann. „Keiner bekommt etwas ab, wenn ich gewinne – keiner.“ Sprach's, wickelte sich den Schal um den Hals und verschwand augenzwinkernd Richtung Lotto-Annahmestelle. Morgen wird er wieder ganz normal sein – sicher. Schließlich stehen auch die Chancen, dass er dreimal im Leben vom Blitz getroffen wird, ehrs schlecht... (rebo)

Leicht verletzt

Fußgängerin von Spiegel gestreift

Gütersloh (gl). Eine 35-jährige Fußgängerin ist am Montag leicht verletzt worden, als sie vom Außenspiegel eines Ford Fiesta gestreift wurde. Die Frau stand gegen 18.55 Uhr auf der Straße „Am Hüttenbrink“ an der hinteren linken Tür eines parkenden Autos. Eine 77-jährige Autofahrerin passierte die Stelle mit ihrem Ford Fiesta. Vermutlich kam sie mit dem Wagen zu weit nach rechts und berührte die Fußgängerin mit dem Spiegel. Die 35-Jährige kam in ein Krankenhaus.

Korczak-Schule

Infoabend für Grundschul Eltern

Gütersloh (gl). Am morgigen Donnerstag findet ab 20 Uhr in der Mensa der Janusz-Korczak-Gesamtschule ein Informationsabend für Eltern der Schüler des vierten Schuljahres statt. Was ist das Besondere an einer Gesamtschule? Welche Schulabschlüsse werden angeboten? Wie sieht das pädagogische Profil der Janusz-Korczak-Schule aus? Gibt es eine besondere Eignung für die Gesamtschule? Diese und weitere Fragen werden von der Schulleitung beantwortet.

Ihr Draht zu uns



Die Glocke
Telefon: (05241) 868-0
Telefax: (05241) 868 19
E-Mail: gt@die-glocke.de
Lokalredaktion: (05241) 868-22
Telefax: (05241) 868-29
Gerrit Dinkels (Leitung), Regina Bojak, Henning Bolte, Nicole Langbein, Doris Pieper, Bettina Reinhardt, Daniel Zumbusch
Lokalsport: (05241) 868-30
Stefan Herzog, Siegfried Scheffer
Kreisdredaktion: (05241) 868-48
Martin Neitelmeier
Geschäftsstelle: Berliner Straße 24 · 33330 Gütersloh
Postfach 1750 · 33247 Gütersloh
E-Mail: gs-gt@die-glocke.de